

den ebenso eingebildeten wie törichten Spruch lesen, wenn es zum Sammeln ging: „Ein Volk hilft sich selbst!“ Heute, nachdem auch dieser Spruch, wie so viele andere damals gehörte, seine innere Hohlheit längst erwiesen hat, handeln wir — am besten ohne

jeden tönenden Spruch — nach dem Satz, der als Leitgedanke unserem Fragebogen mitgegeben war: „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“

Anton Koch S. J.

Besprechungen

Abendländischer Geist

VOM EUROPAISCHEN GEIST. Von Karl Jaspers. 80 (31 S.) München 1947, Piper. M 1.20.

Was ist Europa und was wird in der neuen Weltlage aus ihm werden? So fragt der Verfasser. Er sieht das Eigentliche Europas in Freiheit, Geschichte und Wissenschaft; durch diese drei unterscheidet es sich von allen anderen Kulturen. Hier ist sich der Mensch bewußt geworden, daß er als Mensch frei ist, daß sein Sein geschichtlich ist; hier allein ist aus der Freiheit und Geschichtlichkeit der grenzenlose Drang nach objektivem Wissen erwacht. Alle drei Faktoren bringen aber Unruhe und Erschütterung der eigenen Grundlagen und bedrohen so ständig sich selber. Sie haben aber auch bisher immer wieder zu einem neuen Ausweg aus den Katastrophen geführt. Auch heute muß Europa geistig überwinden, was es hervorgebracht hat. Die Welt muß wählen zwischen Weltimperium oder Weltordnung. Die Politik muß sich auf ihre wahre Aufgabe beschränken, die Daseinsbedingungen zu sichern, statt Glaubensverkündung zu sein. Daß die großen Triebkräfte der abendländischen Kultur vor allem aus der biblischen Religion stammen, wird stark betont. Aber heute tut nach Jaspers eine Verwandlung dieser Religion not; von ihr scheint nur die Transzendenz Gottes, die Begegnung des Menschen mit Gott übrig bleiben zu sollen. Folgerichtig wird die Rettung in der Existenzphilosophie gesehen. Bedenkt man, daß diese auch so nihilistische Formen wie die Philosophie Heideggers und Sartres angenommen hat, so wird man an der Wirksamkeit des empfohlenen Heilmittels mehr als zweifeln, so gesund manches in der Philosophie von Jaspers selbst sein mag. Der Mensch kann nicht ja und nein zugleich sagen; er darf sich auch nicht aus reiner Freiheit ohne Gründe für Ja oder Nein entscheiden, was reine Willkür wäre für jedes Seiende, das nicht Gott ist. Somit bleibt nur, daß der Mensch wieder zu den gediegenen Grundlagen der geistigen Wirk-

lichkeit zurückkehrt, für die er blind geworden ist, und auf sie gestützt die Entscheidungen fällt, die ihn zum Heile führen. Im Grunde hat Jaspers Kant doch nicht überwunden, und seine Religion bleibt deswegen mit der ganzen Fraglichkeit der Religion innerhalb der Grenzen der reinen Vernunft belastet, die kein Gottesdienst, sondern Menschendienst ist. A. Brunner S. J.

EUROPA ALS VERBUNDENHEIT IM GEIST. Von Prof. D.Dr. Theodor Steinbüchel. (26 S.) Tübingen 1946, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). M 1.20.

Die Broschüre enthält den Text der Rede, die der Verfasser bei der Übernahme des Rektorates an der Universität Tübingen gehalten hat. Die abendländische Geschichte steht fortlaufend unter einem doppelten Gesetz. Der Logos strebt nach geistiger Erhellung der Wirklichkeit, die Freiheit drängt auf schöpferische Leistung. Das konkrete Bild der europäischen Solidarität hat sich in der Abfolge der Generationen häufig gewandelt. Mehr und mehr gewannen dabei die Fliehkräfte Einfluß auf den Geist der Völker. Europa als Einheit im Geist wurde gefährlichen Zerreißproben ausgesetzt und ist seit langem mehr als bedroht. Die Gegenwart mit ihrer neuen Situation verlangt die Bändigung der Gegensätze durch Sammlung auf das Gemeinsame.

Die Tatsache einer geistigen Verbundenheit zwischen den Völkern in Europa zeigt Steinbüchel als Philosoph und Theologe in seinem Fachgebiet an drei Strömungen der Gegenwart. Gemeinsam ist zunächst ein stark empfundenes Krisenbewußtsein, das nicht nur die abendländische Kultur, sondern auch den europäischen Menschen in seiner überkommenen Verfassung betrifft. Dies Lebensgefühl verbindet miteinander so verschiedene Menschen wie Jaspers, Heidegger, Ortega y Gasset, Unamuno, Huizinga, Christopher Dawson, Paul Valéry, Maritain, Berdjajew. Sodann ringen die europäischen Völker zusammen um die Lösung der